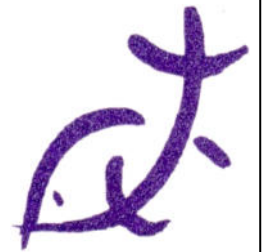


„Komm und sieh!“

PHILIPPUSBOTE



Nachrichten aus der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn

Mai/Juni 2025

Themen in dieser Ausgabe:

Eine Woche ohne Plastik

Seite 2

Yuman Lee im Interview

Seite 3

Internet:

www.philippuskirche.de

YouTube-Kanal:

Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Philippuskirche!

Zu Pfingsten blühen die Pfingstrosen und haben ihren Namen sicher nicht nur wegen des Zeitpunktes ihres Erblühens, sondern auch wegen ihrer knalligen Fülle. Die Heilige Geistkraft ist das Element der Fülle Gottes und der Veränderung. Sie verströmt sich verschwenderisch, ohne sich von zögerlichen Bedenkenträgereien bremsen zu lassen. Und gleichzeitig fokussiert sie sich und ist nicht etwa beliebig. An Pfingsten stellen wir uns hinein in diese Kraft Gottes.

Ihre Pfarrerin

Kirsten Müller-Oldenburg

Heilige Geistkraft: Verbinden und Leben schaffen

An Pfingsten sagen zwölf junge Menschen aus unserer Kirchengemeinde „Ja“ zum Glauben. Ein Jahr lang haben sie sich mit den Themen unseres Glaubens auseinandergesetzt und die Gemeinschaft untereinander und in der Kirchengemeinde erlebt. Dass die Konfirmation ausgerechnet an Pfingsten gefeiert wird, hat mit der Heiligen Geistkraft zu tun, die an Pfingsten eine besondere Rolle spielt. Diese Kraft, die „uns verbindet und Leben schafft“, steht für ein erfülltes und glaubensfrohes Leben, dass Gott allen Menschen schenken will. Der Glaube ist eine Kraft, die uns stärkt und die unserem Leben eine spirituelle Tiefe schenkt, wie man sie nie mehr missen möchte, wenn man einmal mit ihr in Berührung kam. Die Geistkraft ist Bewegung und Veränderung und das tat den ersten Christen damals sehr gut, so wie es auch unserer heutigen Gemeinschaft guttun kann.



Gruppenbild vor großen Mauern: Die Konfi-Freizeit führte die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder nach Eisenach auf die Wartburg. (Foto: Kirchengemeinde)

Dieser Glaube erdet uns und schenkt uns so eine tiefe Verbundenheit mit der Erde und allem, was aus ihr kommt. Wenn ich mich verbunden weiß mit allem, was lebt, dann erlebe ich ein Glück, dass mich wirklich erfüllen kann. Diese Verbun-

denheit mir, mich aufzurichten und auszurichten auf diese Heilige Geistkraft. So wird mein Leben von dieser Spiritualität geerdet und gehimmelt und ich darf in dieser Weite Geborgenheit finden.

*Ihre Pfarrerin
Kirsten Müller-Oldenburg*



Bei den diesjährigen Kinderbibeltagen stand Königin Ester im Mittelpunkt, die sich mit viel Mut für das jüdische Volk einsetzte – und es mit ihrem Glauben und Festhalten an Gott vor dem Hass von König Ahasveros und dessen höchstem Regierungsbeamten Haman (Foto) beschützte. 75 Kinder aus Eisingen, Kist und Waldbrunn setzten sich in vielfältiger Weise mit dieser spannenden Geschichte auseinander.

Foto: Kirchengemeinde

Wasserkonferenz der Tiere

Schöpfungsgottesdienst im Rahmen der „Woche ohne Plastik“

Von Christel Hüttner

Im Rahmen der „Woche ohne Plastik“ gab es in der Philippuskirche einen besonderen Gottesdienst mit vielen großen und kleinen Besuchern. „Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale theologische Aufgabe“, so Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg. „In unserer Gemeinde liegt uns dieses Thema sehr am Herzen.“ Der Gottesdienst war kindgerecht gestaltet mit einem Anspiel nach Gaby Deibert-Dam: Einige Tiere hatten sich unter Leitung des Löwen (alle dargestellt mit Bildern auf Kartons) versammelt, um über das Problem des Trinkwassers zu reden. Sowohl in Afrika als auch in Europa wird das Wasser knapp, bemängelten Giraffe, Fuchs und andere. Manche finden nur noch schmutzige Pfützen, ausgetrocknete Bäche und Seen oder es gibt Überschwemmungen. Die Gletscher schmelzen, stellte der Alpensteinbock fest, und in Grönland tauen Eisberge, erzählte der Eisbär. Die

Schlange wusste, wer dies alles zu verantworten hat. Sie war im Paradies dabei, als Gott den Menschen beauftragte, die Erde zu bewahren. Aber es gab trotz allem noch Gutes zu berichten. Wer im Wasser schwimmt, kann das herrliche Nass genießen und auch Futter darin finden. Der Löwe fasste schließlich zusammen, dass die Sache mit dem Wasser ernst ist, aber nicht aussichtslos.

Anschließend durften alle Vogeltränken aus Tontellern basteln und bemalen. So entstanden nützliche Wasserstellen für heimische Vögel und Insekten. Pfarrerin Müller-Oldenburg erzählte, dass sie schon beim Einkaufen der Materialien an ihre Grenzen bezüglich Plastik gekommen war: die Farben etwa fand sie beispielsweise nur in Plastikflaschen.

Die Erwachsenen schrieben auf blauen Wassertropfen aus Papier, aus welcher Quelle sie ihre Kraft schöpfen und legten diese in ein „Inspirationsmeer“ aus blauem Tuch. Viele Gedanken wie



Das Wasser wird knapp, finden nicht nur die Tiere in ihrer Wasserkonferenz – und der Mensch als Bewahrer der Schöpfung ist dafür verantwortlich. (Foto: Kirchengemeinde)

Familie, Kinder, Glaube und der Gesang der Vögel im Frühling wurden genannt. Zum Schluss verteilte Heinrich Kilian, Umweltbeauftragter des Kirchenvorstandes, kleine Tagebücher von Mission Eine Welt zur „Woche ohne Plastik“, in die Er-

fahrungen eingetragen werden konnten. „Wir wollten nicht mit erhobenem Zeigefinger auftreten, sondern miteinander ins Gespräch kommen“, sagt Kilian. Über die Erfahrungen tauschte man sich eine Woche später beim Kirchenkaffee aus.

„Weniger ist mehr“

Autorin Nadine Schubert gibt praktische Tipps für ein Leben ohne Plastik

Von Brigitte Stöcker

Als Auftakt für die Aktionswoche unserer Kirchengemeinde konnte Nadine Schubert aus Oberaurach für einen Vortrag gewonnen werden. Sie versucht nicht erst jetzt mit ihrer Familie möglichst ohne Plastik zu leben, sondern schon seit vielen Jahren. Auch zwei Bücher zu diesem Thema hat sie verfasst. Vor dreizehn Jahren war sie auf einen Beitrag zum Vermüllen der Ozeane mit Plastik gestoßen und beschloss, nicht nur schockiert zu sein, sondern auch etwas zu tun. Ihre 30 Tipps für die Vermeidung von Plastik gliederte sie in fünf Bereiche: Einkauf, Selbermachen, Küche, Bad und Kon-

sum. Auch wenn es nicht einfach ist, unverpackte Lebensmittel einzukaufen, so helfe schon ein Stoffbeutel beim Kauf von Brötchen, Obst und Gemüse, sagte sie. Bereits am Morgen hatte die Autorin den Kindern in der Schule gezeigt, wie sie Chips aus Brötchen im Backofen selbst machen und somit Chips in Plastiktüten vermeiden können. Und uns Erwachsenen erklärte sie begeistert, wie einfach es ist, Frischkäse aus Joghurt selbst herzustellen: Schüssel, Sieb, Tuch, Joghurt über Nacht abtropfen lassen und am nächsten Tag nach Belieben würzen. Und noch ein Vorschlag: Sie selbst verwendet sehr gerne und in vielen Bereichen Seife, sei es als



Profi im plastikfreien Leben:
Autorin Nadine Schubert

(Foto: H. Schumann)

auch Haarseife anstatt dann Kleidung und Geschampoo. Ebenso gab es brauchsggegenstände möglichst Putzen Ratschläge. Leicht lässt sich zum Beispiel Schließfach sagte Frau Schubert, dass jeder selbst Zitronensäurepulver, Essigessenz und etwas Spülmittel bekommen soll. Ihr Motto: selbst mischen. „Weniger ist mehr“. Zum Schluss gab es herzlichen Beifall für den engagierten Konsum. Anstatt vieler billiger Produkte lohnt es sich auf Qualität zu achten und ausprobiert.

„Die Menschen sollen gesehen werden“

Yuman Lee, Leiterin des Kunstateliers des St. Josefs Stifts, im Interview

Von Brigitte Stöcker

Inklusion durch Kreativität fördern: Dieses Ziel verfolgt Yuman Lee, Leiterin des Kunstateliers des St. Josefs Stifts in Eisingen – und trägt so dazu bei, dass die in der Einrichtung lebenden Menschen mit geistiger Behinderung ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen können. Die im Kunstatelier entstehenden Werke werden immer wieder auch in der Philippuskirche ausgestellt. Im Interview spricht Yuman Lee über ihre Arbeit mit behinderten Menschen – und wie Kunst ihnen in ihrem Alltag helfen kann.

Yuman, wir kennen dich seit der Ausstellung des St. Josefs Stifts „Es war einmal“ im Sommer 2022.

Im Januar 2020 fing ich meine Beschäftigung im St. Josefs Stift an. Ich arbeitete in einer Wohngruppe. Und dann kam gleich der Lockdown wegen Corona. Es war eine schwierige Zeit und eine große Herausforderung. Wie erkläre ich Menschen mit Behinderung, was ein Virus ist und warum sie nun ‚eingeschlossen‘ waren? Bei der Suche nach Beschäftigung stellte ich Salzteig her. Damit konnten Figuren geknetet werden.

War das der Anfang deiner Arbeit als Kunstpädagogin vor Ort?

Ich bekam dafür fünf Stunden pro Woche, konnte aber noch keine Kurse anbieten. Also habe ich die Zeit genutzt, das Atelier aufzuräumen und die vielen Materialien zu ordnen. In dieser Phase habe ich mir viele Gedanken gemacht. Was brauche ich, was ist wichtig für Menschen mit geistigen Einschränkungen? Was ist eigentlich Leben? Da dachte ich schon einmal an eine Ausstellung mit Bildern, die in der Zeit der Pandemie entstanden waren.

Wahrscheinlich hast du viel experimentiert.

Wer Interesse hatte, konnte sich am Kunstatelier beteiligen. Man konnte neue Materialien erproben und die eigene Kreativität einbringen. Spaß sollte immer dabei sein. Sozusagen als ‚Nebenprodukt‘ entstanden Kunstwerke für eine Ausstellung. Dort wurden die Bilder vorgestellt und konnten auch gekauft werden. Wir wollen durchaus versuchen, wirtschaftlich zu handeln. Aber sehr wichtig ist es, nach außen sichtbar zu sein als Teil unserer Gesellschaft. Die Menschen sollen gesehen werden, nicht in erster Linie ihre Behinderung.

Die Kurse im Atelier sind bestimmt eine Herausforderung.

Bei allem lerne ich selbst dazu. Ich versuche auf Augenhöhe zu beraten und die verschiedenen Interessen miteinander zu vereinbaren. Ich muss erkennen, wer gerade einen guten oder einen schlechten Tag hat. Eine Bewohnerin war zum Beispiel anfangs äußerst zurückhaltend. Bei der Beschäftigung mit Ton hat sie aber immer mehr Ehrgeiz entwickelt. Sie töpferte sogar einen großen Teller und mit dem gewachsenen Selbstbewusstsein inzwischen auch sechs Tassen und eine Zuckerdose. Stolz plant sie nun noch ein Milchkännchen und eine Teekanne. Solche Erfahrungen sind auch für mich stets Motivation.

Also ist das Kunstatelier dein Schwerpunkt im St. Josefs Stift?

Zu meiner Arbeit gehören zwei Funktionen. Neben der Kunstpädagogik arbeite ich noch im Heilpädagogischen Fachdienst. Manchmal stehen wir vor schwierigen Verhaltensweisen. Es kann sein, dass ein Bewohner mit Autismus sich nur mit Aggression oder Schreien äu-



Yuman Lee im Kunstatelier des St. Josefs Stifts in Eisingen: Die Kunstpädagogin unterstützt Menschen mit Behinderung bei der Bewältigung ihres Alltags. (Foto: Stöcker)

Bert. Durch Beobachtung und unterstützte Kommunikation, zum Beispiel Gebärden, versuche ich herauszufinden, welche Ängste hinter dem Verhalten stecken.

Möchtest du uns noch etwas Persönliches von dir verraten?

In Taiwan geboren, lernte ich als ersten Beruf Grafikdesign. Damals wurde dabei noch mit der Hand gezeichnet. Um studieren zu können und auch die Welt kennen zu lernen, ging ich nach Japan. Schließlich kam ich nach Deutschland, machte hier meinen Magister in Kunstpädagogik, arbeitete einige Jahre an der Universität, heiratete und bekam meine Kinder. Immer wieder bewarb ich mich am St. Josefs Stift. Und dort bin ich jetzt seit 2020 beschäftigt.

Was würdest du dir für die Zukunft wünschen?

Vom Beruf her bin ich hier angekommen und kann alle meine Fähigkeiten einsetzen. Für unsere Gesellschaft würde ich mir einen besseren Stellenwert für Kunst und Kultur wünschen. Kunst gehört zum Leben – bilden die Kunst, aber auch Musik und Tanz. In meinem Leben genieße ich das sehr. Übrigens gibt es vom 2. bis 28. September eine Ausstellung unserer Künstler im Siebold-Museum in Würzburg. Der Titel ist „Kaizen“ – das bedeutet, kontinuierlich nach Verbesserung zu streben.

Liebe Yuman, vielen Dank für das Gespräch. Erhalte dir deine ansteckende Begeisterung für Kunst und deine fröhliche Ausstrahlung.

Saubere Sache



Aus dem Leben der Putzfrau der Philippuskirche

Mein, Ihr Lieben!

Oh, was waren die Eltern dieses Jahr mal wieder fleißig! Sie haben die Fenster für die Konfirmation so schön geputzt, zusammen mit Kirchenvorstehern. Jetzt haben wir wieder klare Sicht. Und ich konnte mir als Putzfrau auch mal einen freien Tag gönnen.

Nun ist alles schön für die Konfirmation vorbereitet, die wir ja an Pfingsten feiern. Chor und Posaunen haben auch fleißig geprobt, um die Gottesdienste mitzugestalten. Sind ja immer gleich zwei Gottesdienste nacheinander, damit auch genug Platz ist in unserer schönen Kirche für die ganze bucklige Verwandtschaft unserer Konfirmanden. Und für mich, denn ich komme natürlich auch! Ich freu mich schon drauf. Mal sehen, ob alles ordentlich genug ist! Wir von der Philippuskirche wünschen jedenfalls allen Konfis und ihren Familien eine wunderschöne, unvergessliche Konfirmation und Gottes Segen für die Lütten!

Eure Putzfrau Helke

Impressum

Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Eisingen-Kist-Waldbrunn
Georg-August-Christ-Str. 2
97249 Eisingen
Tel.: 09306/9829994
pfarramt.eisingen@elkb.de
www.philippuskirche.de

Verantwortlich:
Pfrin. Kirsten Müller-Oldenburg

Redaktion & Layout:
Harald Czycholl-Hoch
mail@harald-czycholl.de

Regio-Gottesdienst in der Philippuskirche



Besonderer Gottesdienst mit Angebot für Kinder: Der diesjährige Regio-Gottesdienst findet am 6. Juli in der Philippuskirche statt.

(Bild: D. Stephan)

Am 6. Juli um 10 Uhr geht Philippuskirche ein. So wie der Regio-Gottesdienst in wir als Kirchengemeinden in die dritte Runde. Nachdem der Region enger zusammen wir die letzten beiden Jahre menarbeiten möchten, wird im Skulpturengarten des auch dieser Gottesdienst Erbachshofes unter freiem von einem Team der Kirch-Himmel feiern durften, la- chengemeinden St. Matthä- den wir dieses Jahr zu die- us, Philippuskirche Eisingen- sem besonderen Gottes- Kist-Waldbrunn und der dienst mit Angebot für Kin- Pfarrei Altertheim vorberei- der in die Eisinger Phi- tet.

Dennis Stephan

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

- Sa., 07.06., 19 Uhr: Beichtgottesdienst der Konfirmanden (Müller-Oldenburg)
 - So., 08.06., 10 Uhr: Konfirmation Gruppe 1 (Müller-Oldenburg)
 - So., 08.06., 11:30 Uhr Konfirmation Gruppe 2
 - So., 15.06., 10 Uhr (Schmitt), anschl. Kirchenkaffee
 - So., 22.06., 10 Uhr (C. Sauer)
 - So., 29.06., 10 Uhr ökumen. Gottesdienst im Dorfzentrum Eisingen (Kreitschmann). (KEIN Gottesdienst in der Philippuskirche!)
 - So., 06.07., 10 Uhr Regio-Gottesdienst in der Philippuskirche (Dennis Stephan)
 - So., 13.07., 10 Uhr Familienkirche mit Tauferinnerung (Müller-Oldenburg)
 - So., 20.07., 10 Uhr (Kreitschmann), anschl. Kirchenkaffee
 - So., 27.07., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- jd. 2. und 4. Mittwoch, 10 Uhr, Seniorenresidenz Kist

Gruppen und Kreise:

- **Kirchenmäuse:** Vierzehntägig donnerstags, 16-17 Uhr
- **Philippus-Chor:** donnerstags 20 Uhr
- **Posaunen-Chor:** montags 19.30 Uhr
- **Offener Treff gemeinschaftsWERkeln:** jd. 3. Di. um 18:30 Uhr, Leitung: Daniela Reinhardt
- **Bibel-Gesprächskreis:** jd. 2. und 4. Di, um 19:30 Uhr
- **Problemzonengymnastik:** Mo. und Di., 9 Uhr, Philippuskirche (Gruppenraum)

Segelfreizeit auf dem Ijsselmeer

Nachdem die letztjährige Freizeit ein voller Erfolg war, findet vom 11.08. – 17.08. die zweite Segelfreizeit in der Region statt. Wie auch letztes Jahr werden wir dabei eine Woche gemeinsam auf der „Hoop doet Leven“ verbringen und dabei das Ijsselmeer und je nach Wind und Wetter auch das nördliche Wattenmeer besegeln. Eine Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft und unvergesslichen Momenten liegt vor uns. Du bist zwischen 14 und 24 Jahren alt und wärst auch gerne mit dabei? Dann schreibe eine Mail an dennis.stephan@elkb.de .

Kaffeeeklatsch & mehr in der Philippuskirche

Am Sonntag, den 22. Juni gibt es in der Philippuskirche wieder Kaffee, Kuchen und gute Gespräche. Alle Interessierten sind zum „Kaffeeeklatsch & mehr“ eingeladen. Am Sonntag, den 20. Juli findet dann unser alljährliches Sommerfest statt. Herzliche Einladung! Für die Planung ist wie immer eine Anmeldung bei Christine Sauer hilfreich (Tel. 09306/3256).

„Aufbruch“: Jugendgottesdienst

Am 22. März fand der dritte Jugendgottesdienst in unserer Region statt. Nachdem dieses Gottesdienstformat bereits in Höchberg und in Unteraltertheim stattfand, öffnete nun die Eisinger Philippuskirche ihre Tore. Wir hörten von unseren eigenen „sicheren Häfen“ und überlegten in verschiedenen Stationen, was uns Mut gibt und wofür wir diesen Mut gerade gut gebrauchen könnten. Im Anschluss an den Gottesdienst fand noch ein geselliger Abend mit Spielen, Getränken und Snacks statt. Der nächste „Aufbruch“-Gottesdienst findet am 01.11. um 18.00 Uhr wieder in der Philippuskirche statt.